

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

MAINZWEILER

Hildegard Zewe feiert heute ihren 100. Geburtstag. Seite C3

KREIS NEUNKIRCHEN

Aktionstage zum Zählen der Wintervögel Seite C5

MIT EPELBORN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Auch Warmduscher sind Eisschwimmer

Bei perfekten Bedingungen sprangen am Sonntag 50 Mutige in den eiskalten Itzenplitzer Weiher.

VON MARC PRAMS

HEILIGENWALD Sie könnten es sich ja viel einfacher machen, die Merchweiler Seelöwen. Sie könnten das neue Jahr ja auch mit Eis essen statt mit Eisschwimmen begrüßen. Einen extra großen Krokant-Becher, Löffel für Löffel genießen, gerne auch mit heißem Kakao dazu, und mit der kleinen Serviette, die es zum Eisbecher immer gibt, in Richtung 2026 winken. Aber nein, das ist so gar nicht ihr Ding. Vor 20 Jahren sind sie auf die Idee gekommen, zum Neujahrsschwimmen im Itzenplitzer Weiher ihre Bahnen zu ziehen. Es gab Jahre, da hat es geregnet und welche, in denen Wetter und Temperaturen eher an einen milden Frühling statt an einen kalten Wintertag erinnerten.

Am Sonntag, bei der 18. Auflage aber, waren die Bedingungen nahezu perfekt. Kein Regen, Temperaturen im Minusbereich und ein Itzenplitzer, der mit einer Eisschicht überzogen war, ließen keinen Zweifel daran, dass die 50 mutigen Frauen und Männer, erfahrene Eisschwimmer wie Neulinge, zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren. Damit der Gang ins kalte Wasser überhaupt möglich war, mussten die Seelöwen am Samstag und am Sonntag zur Hacke greifen, um ein Loch in die Eisdecke zu schaffen. „Optimal wäre es, wenn das Eis uns tragen würde, aber die Eisdecke ist noch zu dünn. Wir müssen das Loch vom Rand aus ins Eis hacken, was aber nur mit Neoprenanzügen möglich ist“, erklärte Michael Marx von den Seelöwen am Samstag.

Am Sonntag war dann alles bestens präpariert und das Loch groß genug, um den kältebeständigen Schwimmern ausreichend Platz zu bieten. Zwar nicht unbedingt zum Schwimmen, aber zum Planschen reichte es allemal. Bei einer Wassertemperatur von einem Grad darf übrigens offiziell von Eisschwimmen gesprochen werden, denn das gilt ab fünf Grad. Überhaupt war es das erste Mal seit 2017, dass die Temperatur passte und auch eine Eisdecke den Weiher bedeckte.

Ins Wasser gingen die Eisschwimmer dann unter dem Motto „Oben witzig, unten frostig“ zum Großteil mit lustiger Kopfbedeckung. Denn den sollte man tunlichst nicht unter Wasser tauchen, wie die Seelöwen, die regelmäßig an Eisschwimmer-Meisterschaften teilnehmen, vorab noch mal eindringlich erklärten.

Unter den Badegästen war auch Doro Suck, eine erfahrene Eisschwimmerin, die nicht nur eine, sondern gleich vier Runden durch den Weiher drehte. „Das ist schon ein bisschen verrückt, aber es wird auch mit jedem Mal ein wenig besser“, sagte sie. Und wenn sie mit den anderen Seelöwen am Abend alles abgebaut hätte, freue sie sich auf eine warme Dusche.

Der Schiffweiler Bürgermeister Cedric Jochum (CDU) war auch wieder am Start und meinte, am Ziel angekommen, es sei „arschkalt, aber wenn man rauskommt, wird es schnell wärmer“. Sein Amts- und Parteikollege aus Merchweiler, Sebastian Maas, hatte seine Teilnahme zwar zugesagt, war aber aus gutem Grund doch nicht erschienen: Die Geburt seines Kindes hatte sich angekündigt.

Längst Urgroßvater ist der älteste Schwimmer, der bereits zum siebten Mal dabei war: Horst Hermann aus Limbach, 85 Jahre jung. Er fand es „kälter als vor fünf Jahren, als wir die dicke Eisschicht hatten“, hat aber bereits zugesagt, im kommen-



In die Eisdecke am Itzenplitzer Weiher hatten die Seelöwen einen Korridor gehackt, durch den die Eisschwimmer vom Einstieg bis zum ersehnten Ausstieg schwammen. FOTO: CHRISTINE FUNK



„Diesen kleinen Kerl habe ich am Itzenplitzer Weiher getroffen. Ob er auf die Eisschwimmer wartete?“ LESERFOTO: ASTRID SCHLICHER

den Jahr wieder samt „Schiffchen auf dem Kopf“ das neue Jahr mit einem Sprung in den Itzenplitzer Weiher zu begrüßen.

Unter dem Beifall der Zuschauer, die in vierstelliger Zahl erschienen waren, kamen er und all die anderen Eisschwimmer wohl auf dem Wasser und hüllten sich flott in dicke Handtücher und Decken. Glühwein und Kaffee sorgten für Wärme von innen. Dass davon sowie vom Kuchen viel verkauft wurde, wird man beim Fliedner Hospiz in Neunkirchen gerne hören. Denn der gesamte Erlös fließt als Spende dorthin.

www.eisschwimmen.de



Viel los war im und noch mehr um den Weiher in Heiligenwald. FOTO: CHRISTINE FUNK

Neue Verzögerung am Bahnhof in Ottweiler

OTTWEILER (hgn) Seit Jahren schon wird am Bahnhof in Ottweiler gebaut. Mittlerweile sind die neuen Bahnsteige fertig. Auch neue Anzeigen sind in Betrieb. Zeitweise kam es beim Umbau zu Verzögerungen. Im Dezember sollte das vorerst letzte Teilstück des Gesamtprojekts fertig sein. Doch daraus wurde nichts. Die Fahrstühle sind nach wie vor nicht in Betrieb. Die Deutsche Bahn (DB) bestätigt auf SZ-Anfrage die neuerlichen Verzögerungen. Eine Sprecherin erklärt, woran es jetzt hängen soll. Demnach sei nicht die Bahn daran schuld. Die Zuständigkeit liege in anderen Händen. Die DB-Sprecherin: „Leider konnte der Netzanschluss, der für den Betrieb der Aufzüge erforderlich ist, nicht



Neue Fahrstühle am Bahnhof in Ottweiler: aufgebaut, aber nicht in Betrieb. Im Laufe des Jahres 2026 soll es klappen. ARCHIVFOTO: MATTHIAS ZIMMERMANN

rechtzeitig vonseiten des örtlichen Stromanbieters bereitgestellt werden.“

Konkret bedeute dies: Den nötigen Elektrizitätsanschluss soll ein von der DB beauftragter Betrieb im Verteilerkasten anlegen. Das sei noch nicht geschehen. Zudem hinke die Firma hinterher, die für die Schächte der beiden Lifts verantwortlich ist. Unter anderem gehe es dabei um noch fehlende Zargen.

Erst wenn diese Arbeiten fertig sind, könne der Aufzugbauer selbst die letzten Installationen vollenden. Und danach stehe eine gesetzlich vorgeschriebene Prüfung an. Die DB-Sprecherin in Frankfurt/Main in einer schriftlichen Antwort: „Nach Abschluss aller vorgenannten Leis-

tungen steht noch die Abnahme und Inbetriebnahme der Anlagen durch den TÜV an.“ Die noch offenen Leistungen am Schachtgerüst sowie die Fertigstellung der Leistungen im Bereich Höhenförderertechnik werden bis Ende Januar 2026 abgeschlossen.

Zurück zum Netzanschluss selbst: Dieser sei aufwendiger als ursprünglich erwartet. „Wir rechnen mit einer Fertigstellung zum Ende des ersten Quartals 2026.“ Damit nicht genug: Anschließend folge die Abnahme und Inbetriebnahme der Anlagen durch den TÜV. Auch das ziehe sich voraussichtlich weitere Monate hin. So könne nach bisherigem Plan die Anlage erst ab dem „zweiten Quartal 2026 den Reisenden zur Verfügung stehen“.

MELDUNGEN

KOHLHOF

Bürgerinitiative trifft sich

(red) Die für den Erhalt des Marienhaus-Klinikums Neunkirchen eintretende Bürgerinitiative „Das Herz des Kohlhofs muss bleiben“ kommt am Donnerstag, 8. Januar, zu ihrem nächsten öffentlichen Treffen im Gasthaus Sorg (Limbacher Straße 11, Kohlhof) zusammen. Zum ersten Treffen der Bürgerinitiative im neuen Jahr sind alle eingeladen, die sich für das Fortbestehen des Marienhaus-Klinikums Neunkirchen auf dem Kohlhof engagieren wollen, so heißt es in der Ankündigung der Organisatoren. Auf dem Treffen sollen unter anderem die ersten Aktionen für das junge Jahr besprochen und geplant werden.

FURPACH

Kaffeepausch im Hofgut

(heb) Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Furpach-Ludwigsthal lädt für Donnerstag, 8. Januar, wieder zu ihrem monatlichen Kaffeemittag in die Begegnungsstätte im Hofgut Furpach ein. Beginn des Treffens ist um 15 Uhr und hierzu sind laut Ankündigung alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Produktion dieser Seite:

Claudia Emmerich
Barbara Scherer

Stadt richtet Sammelstellen für Tannenbäume ein

NEUNKIRCHEN (red) Die Kreisstadt Neunkirchen richtet wieder Sammelstellen für Weihnachtsbäume ein. Bürgerinnen und Bürger können ihre ausgesiedelten Christbäume ab kommenden Montag, 12. Januar, an den verschiedenen Sammelstellen ablegen. Das teilt die Stadtpräsentation mit.

Am Montag, 19. Januar, beginnt der Zentrale Betriebshof Neunkirchen (ZBN) mit dem Abtransport, so heißt es in der Mitteilung wei-

ter. Der ZBN bittet darum, Lametta und anderen Schmuck vollständig von den Bäumen zu entfernen, da gerade schwermetallhaltiges Lametta den Kompost belastet. Folgende Sammelplätze wurden eingerichtet:

- **Innenstadt:** Festplatz Eisweiher, Mantes-la-Ville-Platz, Storchenplatz, Parkplatz Schaumbergring
- **Heinitz:** Kirmesplatz
- **Sinnerthal:** Grünfläche gegenüber dem ehemaligen Baumarkt
- **Wellesweiler:** Festplatz/Schule,

Containerstandplatz Winterfloßsiedlung (Rosenstraße)

- **Furpach:** Tannenschlag, Containerstandplatz am Hofgut
- **Ludwigsthal:** Hauptstraße hinter dem Bushäuschen „Ludwigsthal Mitte“
- **Kohlhof:** gegenüber Gasthaus Limbach-Nitschke, Einfahrt Haberdell
- **Münchwies:** Depotcontainerstandplatz am Sportplatz
- **Hangard:** Parkplatz am Spielplatz Altberg/Ludwigstraße, Parkplatz

Ostertalhalle

- **Wiebelskirchen:** Parkplatz Friedhof, Festplatz, Grünfläche Käthe-Kollwitz-Straße

Für Selbstanlieferung gilt folgende Regelung: Die Selbstanlieferung auf dem städtischen Grünschnittannahmepplatz in der Unteren Bliessstraße in Neunkirchen kostet einen Euro. Der Grünschnittannahmepplatz ist im Januar und Februar samstags von 9 bis 15 Uhr geöffnet.



Die Zeit der Weihnachtsbäume geht zu Ende. SYMBOLFOTO: DANIEL NAUPOLD/DPA